Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

an kriegy leiden muß mit wachen die yantz nacht vnder
weilen yemappent sein mit hungyez mit durst mit frost
mit hitz Holten soldner durch vnsezs hezren willen alß vil
leiden als In des tiefels dinst so vezdienten sy grossen
lon Von den selben spricht hez Dauid Few vnd vnseli
kait ist an Ien weyen vnd des fridts wey habent sy
nicht erthamt Hie ist von premmen ze merkhen
Drich mamyezlay sach willen sol man sich voz pren
nen huetten Am ezsten darumb wann premmen ain
hellische sund ist Wann dez tiefel marterz die leut mit
fewr In dez hell Als die premmez hie auf ezdreich tunt
vnd seid premmez dem tiefel geleich sind mit dez tat so
ist auch pilleich das sy In geleich werden mit pein vnd
mit martez Des anderen malß ist premmen ze meiden Wan
es eytel poß ist vnd cham nutz ist da pey nicht pey dez
sund rauben vnd stellen ist doch ettwas gewin vnd nutz
Abez pey premmen ist wedez nutz noch manhaut Wann es
mocht ain weib tun die doch nicht chun mez Vnd premmen
geschiecht an schuld armez leut Nur allam von dez
hezren hoffart Dauon spricht hez Dauid Wenn dez
vntugyenthafft hoffart so wirt dez arm an yezzundt
Wann premmen ist am sund die von lauttez freuel vnd
von aygnez poshaut kumpt Vnd darumb ist es am sund
In den heiligen geist Des dritten malß ist premmen ze
meyden von grossez pein vnd pesseruny weyen damit
die premmez hie auf erden gepessezt werdent Als kaiser
leihe recht darumb ezfunden vnd auf gesatzt sind durch
pessert sy got hie auf ezdreich Wann so offt poß todts
sterdent Als man list so Peyun xvm° Das Abzolen dez
dem Jacob sein sint vnd sein traud hies ab premmen vnd dez